

Stützpunkte der Arbeiterklasse

Beim Aufbau der agrochemischen Zentren (ACZ) zu Basen des industriemäßigen Acker- und Pflanzenbaues wachsen die Anforderungen an die politisch-ideologische Arbeit der Partei. Es obliegt den Kreisleitungen, den Parteifluß in den ACZ zu sichern, ihre Entwicklung politisch zu leiten und dabei alle gesellschaftlichen Kräfte einzubeziehen. Auf den Kreisbauernkonferenzen des Bezirkes Potsdam wurde deutlich, daß die im Aufbau begriffenen ACZ im arbeitsteiligen Prozeß in der Landwirtschaft einen festen Platz einnehmen und das Vertrauen der Genossenschaftsbauern besitzen. Ihre Verbindungen und Beziehungen zu den LPG, VEG und kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion werden enger. Es ist das Bemühen erkennbar, zu demonstrieren, was unter industriemäßiger Produktion zu verstehen ist.

Der Aufbau der agrochemischen Zentren ergibt sich aus der vom VIII. Parteitag der SED getroffenen Feststellung, daß sich die weitere Intensivierung zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion durch den Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden auf dem Wege der Kooperation vollzieht. Ein Merkmal der modernen, industriemäßig produzierenden Landwirtschaft ist, daß bestimmte Arbeiten und Nebenleistungen des landwirtschaftlichen Produktionsprozesses in selbständige spezialisierte Produktionseinheiten verlagert werden.

Die Entwicklung einer modernen, industriemäßig produzierenden intensiven Landwirtschaft ist nur unter Führung der Arbeiterklasse und auf der Grundlage des Bündnisses der Arbeiterklasse mit der Klasse der Genossenschaftsbauern möglich. Die Arbeiterklasse ist, ausgehend von den gesamtgesellschaftlichen Interessen und unter Führung ihrer marxistisch-leninistischen Partei, in der Lage, Weg und Ziel der industriemäßig produzierenden Landwirtschaft zu bestimmen und sie zielstrebig zu leiten.

Parteikollektive schaffen

Die Arbeiterinnen und Arbeiter in den ACZ tragen als Teil der Arbeiterklasse eine hohe Verantwortung. Durch ihre unmittelbare Arbeit in den LPG, GPG, VEG und ihren kooperativen Einrichtungen nehmen sie aktiven und bewußten Einfluß auf die ökonomische und gesellschaftliche Entwicklung auf dem Lande. Indem sie vorbildlich die agrochemischen Arbeiten durchführen und damit die Vorzüge der industriemäßigen Produktion und Spezialisierung demonstrieren, helfen sie mit, die kooperativen Abteilungen der Pflanzenproduktion zu festigen, die landwirtschaftliche Produktion industriemäßig zu leiten und zu organisieren sowie hohe, stabile Erträge zu erzielen.

Die Erfahrungen bei der Vorbereitung und Bildung der ACZ zu juristisch und ökonomisch selbständigen zwischenbetrieblichen Einrich-

INFORMATION

Kooperation im Mittelpunkt

Auf der jüngsten Tagung der Bezirksleitung Schwerin der SED berichteten zahlreiche Genossen, wie in der sozialistischen Landwirtschaft auf dem Wege der Kooperation zielstrebig industriemäßige Produktionsverfahren entwickelt werden. Genosse

Karl Zahradnik, Mitglied der Bezirksleitung und Leiter der kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion Balow / Zierzow, hob die großen Anstrengungen der Mitglieder des Erntekomplexes hervor, der vom Mähdrusch bis zum Stoppelsturz reicht und in dem alle verfügbaren Mähdrischer in zwei Schichten eingesetzt werden. Die Genossen der Parteigruppe dieses Kollektivs sorgen dafür, daß der Wettbewerb bei jedem Schichtwechsel ausgewertet wird.

Genosse Siegfried Röseler, Mit-

glied der Bezirksleitung und Vorsitzender der LPG Rom, Kreis Parchim, schilderte, wie die Parteioorganisationen des VEG Parchim und der LPG Rom, Stralendorf und Neuhof mit den Genossenschaftsbauern und Landarbeitern die ideologischen Probleme beim Übergang zur kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion klären. Außer den Produktionszielen bis 1975 wird auch darüber beraten, wie die Arbeits- und Lebensbedingungen weiter verbessert werden können. (NW)